

Presseankündigung

1. Weimarer Bienensymposium zur Zukunft der Imkerei

Um die Zukunft der Imkerei geht es beim 1. Weimarer Bienensymposium, das am kommenden Sonntag, 6. November im Deutschen Bienenmuseum stattfindet. Wegen des anhaltenden Bienensterbens und des Rückgangs der Zahl der Imker lädt der Bioimker Jürgen Binder aus Burgwenden zu dieser gemeinsam mit dem Thüringer Imkerbund und dem Deutschen Berufsimkerbund veranstalteten Konferenz ein.

Dr. Josef Hoppichler vom Österreichischen Ministerium für Bergbauernfragen referiert über „Genverschmutzung und Gentechnikfreiheit“ und schildert, wie es in Österreich gelungen ist, vollkommen gentechnikfrei zu produzieren und dadurch Marktvorteile und bessere Preise für die landwirtschaftlichen Produkte zu erzielen.

Marcus Haseitl vom Netzwerk Blühende Landschaft zeigt auf, was Landwirte und Städte tun können, um den Bienen mit blühenden Wiesen, Randstreifen und Verkehrsinseln ein gesundes Überleben sichern zu können. Insbesondere für touristisch ausgerichtete Städte sind bunte innerstädtische Blühflächen anstatt grüner, kurz abgemähter Graswüsten eine interessante Verschönerungsmaßnahme.

Über die Bedeutung eines dem Bienenvolk angepassten Brutraumes wird Imkermeister Hans Beer aus Heideck referieren. Beer hat in vielen Vorträgen in ganz Europa schon vielen Imkern geholfen, mit einfachen, aber wirkungsvollen Maßnahmen ihre Betriebsweise so zu ändern, daß sie gesunde und leistungsfähige Bienenvölker halten können. Der Imkermeister bezieht sein Wissen von dem Bienenwissenschaftler Prof. Ludwig Armbruster, dessen Lebensleistung aufgrund seines Berufsverbotes im Dritten Reich beinahe in Vergessenheit geraten wäre.

Die Veranstaltung geht von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr und kostet inklusive Verpflegung 40 Euro Eintritt.

Weitere Informationen bei:

Jürgen Binder

0170-185 74 24

binder@honigmanufaktur.com